

KURZ NOTIERT

Chor macht Sommerpause

Rottach-Egern – „Der Chor am Tegernsee“ probt nicht wie gewohnt am Mittwoch, 24. Juli, um 19 Uhr sondern einen Tag zuvor, am Dienstag. Nach den Sommerferien beginnt Leiter Fritz Stimmer am Mittwoch, 11. September, wieder mit den Proben. Diese finden in der Aula der Rottacher Schule statt. Weitere Infos: www.der-chor-am-Tegernsee.de. she

Radtour zum Thema Verkehr

Bad Wiessee – „Links um den Tegernsee“ geht's am Samstag, 27. Juli, um 10 Uhr bei der Familien-Radl-Tour der SPD-Ortsvereine im Tegernseer Tal und Waakirchen. Aktuelles Thema ist „Wege aus dem Verkehrsinfarkt. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Lindenplatz in Bad Wiessee. Das Tempo ist laut Ankündigung gemütlich. Geplantes Ende der Tour ist 15 Uhr, danach wird eingekehrt. Bei ungünstiger Witterung findet das Treffen im Sitzungssaal der Gemeinde statt. she

Wanderung: Die Gams im Blick

Rottach-Egern – Wissenswertes zu Gams, Rotwild und Steinadler gibt es am Mittwoch, 24. Juli, bei der etwa sechsstündigen Wanderung mit dem Tegernseer Heimatführer Albert Hager. Mit der Wallbergbahn geht's zur Bergstation und von dort über den Alpenlehrpfad Kreuth zum Beobachtungspunkt „Gams Erleben“. Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Talstation Wallbergbahn. Die Kosten für die Wanderung betragen 12 Euro, Kinder sind bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres in Begleitung eines Erwachsenen kostenfrei dabei. Zusatzkosten (vor Ort zu bezahlen) entstehen durch die Fahrt mit der Wallbergbahn (regulär 27 Euro), Parkplatzgebühr und eventuell anfallende Mautkosten bei wetterbedingter Tourenänderung. Die Wanderung ist mittelschwer, die Teilnehmer brauchen Kondition für 500 Höhenmeter. Anmeldung bis 8.30 Uhr des Veranstaltungstages bei allen Tourist-Infos im Tal und auf www.muenchenticket.de. she

Bergfilmfreunde feiern Geburtstag

Jubiläum des Fördervereins für Tegernseer Festival / Vorstellung von Tom Dauer

Tegernsee – Zum zwölften Bergfilm-Festival 2014 wurden die „Bergfilmfreunde Tegernsee“ geboren. Der Zweck dieses Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung des Festivals. Inzwischen zählt der Verein 78 Mitglieder.

Zur alljährlichen Mitgliederversammlung im Alten E-Werk-Schalthaus begrüßte Vorstand Michael Bourjau jüngst 19 Mitglieder, darunter Bürgermeister Hans Hagn sowie Michael Pause als scheidenden Direktor des Bergfilm-Festivals, der dem Festival künftig als Schirmherr verbunden bleibt.

Über intakte Finanzen berichtete Friederike Kaiser, wobei die eingegangene 30.000-Euro-Spende einer im Tal ansässigen Stiftung ein beruhigendes Polster bot. Unkompliziert wie der Freundeskreis selbst ging auch die anschließende Neuwahl der Vorstandschaft vorstatten, die einstimmig erfolgte: Für die nächsten drei Jahre wird Herbert Bauer aus Tegernsee die Fäden des Vereins in Händen halten. Seit Jahren ist er dem Rotary-Club fest verbunden. Neue Schatzmeisterin ist Rechtsanwältin und Stadträtin Christine Rauch-Roßmann. Schriftführerin bleibt Brigitte Hallinger, ebenso als Rechnungsprüfer Otto Parzhuber und Harald Antes.

Als Überraschungsgast präsentierte Michael Pause seinen



Der Vorstand: (v.r.): Michael Pause und Michael Bourjau (scheidender Vorsitzender des Fördervereins), gratulieren der neuen Riege. Dabei sind Erster Vorstand Herbert Bauer, Kassierin Christine Rauch-Roßmann (r.) und Schriftführerin Brigitte Hallinger. Foto: Versen

Nachfolger als zukünftigen Leiter des Internationalen Bergfilm-Festivals in Tegernsee. Es war kein Geringerer als Tom Dauer (54), Literaturwissenschaftler und Absolvent der Deutschen Journalistenschule. Aufgewachsen in Mexico City, lebt er heute auf einem Einödhof in Valley. „Meine Eltern lehrten mich, die Berge zu lieben“, stellte sich der sympathische und sehr bescheiden wirkende Buchautor, Filmregisseur und Mitwirkende in der BR-Sendung „bergauf-berg-ab“, vor. „Ich freue mich sehr, den Stab von Michael Pause als Festival-Leiter übernehmen zu

dürfen“, bekundete Dauer. Als Zuckerl zum Einstieg in das herbstliche Kulturereignis vom 16. bis 20. Oktober führte Dauer den 38-minütigen Film „Gipfel-Liebe – Eine Seilschaft fürs Leben“ vor. Die wahre Geschichte von Deutschlands Extrembergsteiger-Liebespaar, Daniela und Robert Jasper, und deren Vorliebe für die Eiger-Nordwand, faszinierte und erschauerte zugleich.

In Langform wird der Film beim kommenden Tegernseer Festival zu sehen sein, worauf sich die Besucher schon jetzt freuen dürfen. Über 100 Mitarbeiter engagieren sich eh-

renamtlich für das Festival. Trotzdem fallen hohe Kosten an, wie das Mieten der Projektions- und Tonanlagen in den sechs Vorführsälen, für die Übersetzung fremdsprachiger Filme und die Bearbeitung mit deutschen Untertiteln, für Programmhefte und Preisgelder. Bisher gelang es, die Kosten mit Hilfe von großzügigen Sponsoren und Stiftungen, öffentlichen Zuschussgebern und Eintrittsgeldern zu decken, aber es war immer ein finanzieller Balanceakt. Neue Mitglieder sind bei den Bergfilmfreunden weiterhin herzlich willkommen. iv

Betreuung in der Heimat

Bad Wiessee: Grundsteinlegung für Oberland-Hospiz / Start Herbst 2025

Fortsetzung von der Titelseite.

Das Motto der Stiftung, „Im Auftrag zweier Schwestern“ sehe er hier bestmöglich umgesetzt. „Wir sind als Stiftungsrat überzeugt, dass wir richtig entschieden haben und beeindruckt, dass das Projekt von so vielen Leuten unterstützt wird und wir uns auf sie alle verlassen können“, sagte von Hoerner und fügte an: „Das lässt uns gut und ruhig schlafen.“

Dass die Grundsteinlegung „ein wirklich großer Tag für die Palliativ-Versorgung im Oberland“ ist, hob Joachim Groh hervor. Der Arzt und Gründungsmitglied des Fördervereins OHO gilt zusammen mit seiner Ehefrau Ines und Stefan Lorenzl, Chefarzt der Palliativ-Station im Krankenhaus Agatharied, seit 1998 als medi-

zinische Antriebsfeder für die Realisierung eines Hospizes im Landkreis Miesbach. „Die Chance, dieses Grundstück, die Unterstützung der Marion von Tesin Stiftung, des Gemeinderates und des Landratsamtes zu bekommen war wirklich einmalig“, freute sich Groh.

Bewusst wurde aber verzichtet, die Trägerschaft abzugeben, sondern die Leitung und den Betrieb selbst in die Hand zu nehmen. „Wir wollen einen Einfluss auf die Atmosphäre dieses Hauses haben“, erklärte Groh dazu und erinnerte, dass die Krankenkassen nur 95 Prozent der Kosten übernehmen und der Rest über Spenden erwirtschaftet werden muss. Auch deswegen sei das OHO weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Wie notwendig das OHO ist, verdeutlichte Lorenzl: „Bewusst sage ich, dass wir die Bettenzahl der Palliativ-Station im Krankenhaus Agatharied Anfang des Jahres von fünf auf acht aufstocken mussten.“ Es falle dem Personal und Ärzten sehr schwer, die sterbenden Menschen, mit denen sie sehr verbunden sind, 50 Kilometer weit weg schicken zu müssen und sie nicht in eine würdige Pflege im Landkreis und der Nähe ihrer Verwandten überweisen zu können: „Deswegen bin ich froh, dass uns so viele Einzelpersonen und Institutionen bei der Realisierung des Oberland-Hospizes unterstützen und wir heute an einem so schönen Platz stehen.“ Besonders hervor hob Lorenzl in diesem Zusammenhang die FW-Kreisrätin Gi-

sela Hölscher, die den Förderverein-Oberlandhospiz 2018 gegründet hatte: „Lange Zeit für etwas zu kämpfen ist ja in der Politik nur noch selten maßgeblich, aber hier sieht man, dass daraus etwas sehr Gutes entstehen kann.“ Am Rande der Feierstunde sagte außerdem Bad Wiessees Bürgermeister Robert Kühn zu, dass die Gemeinde bei der Suche von Unterkünften für die zukünftige Belegschaft des Oberland-Hospiz gerne behilflich ist. Die Fertigstellung des Hospizes, in dem einmal bis zu zwölf Gäste am Ende ihres Lebens betreut werden können, ist laut Förderverein für den Herbst 2025 geplant.

Über Spendenmöglichkeiten informiert der Verein unter www.foerderverein-oberlandhospiz.de.